

# Mit ETFs bequem den Trends folgen



## Trendfolgesysteme stehen im Mittelpunkt der Strategie – Durch Einsatz von Short-ETFs auch in Baisse-Phasen eine positive Performance erzielen

Von MICHAEL VIEKER

Im Jahr 2008 wurden Anleger zum zweiten Mal innerhalb nur eines Jahrzehntes mit einem schmerzhaften Kursrückgang an den Aktienmärkten konfrontiert. Die alte Kostolany Börsenregel, „Aktien kaufen, Schlaftabletten nehmen und nach vielen Jahren die Gewinne einstreichen“ funktioniert nicht mehr, wenn an den Börsen Aktiencrashes in immer kürzeren Abständen auftreten. Neue Anlagestile sind gefragt. Haben sich die Anleger bisher fast ausschließlich auf eine überproportionale Partizipation an der Aufwärtsbewegung konzentriert, so sind in Zukunft Konzepte gefragt, die einen rechtzeitigen Ausstieg aus dem Aktienmarkt ermöglichen.

Mit aktuell weit über 400 auf Xetra gehandelten ETFs stehen dem Investor alle Werkzeuge für eine erfolgreiche und kostengünstige Asset Allocation zur Verfügung. Aber ETFs verlieren natürlich auch in der Baisse. Daher hat die AVANA Invest GmbH einen

Investmentprozess entwickelt, der bei einer negativen Börsenentwicklung rechtzeitig zu einer Umschichtung von Aktien- sowie Renten-ETFs in Geldmarkt-ETFs bzw. Short-ETFs (ETF, der sich

invers zum Aktienindex entwickelt) führt.

Der AVANA Investmentprozess für Aktien-ETFs Europa basiert auf einem Bran-

### Die Funktionsweise des AVANA Trendfolgesystems

(vereinfachte Darstellung)



Quelle: AVANA Invest

chenansatz. Als Anlage kommen die Branchen des Dow Jones STOXX® 600 sowie der breite Index Dow Jones STOXX® 600 in Frage.

Im Mittelpunkt des regelbasierten Prozesses steht das AVANA Trendfolgesystem. Zusätzlich werden fundamentale Daten der einzelnen Branchen sowie das Kursmomentum (Dynamik der Kursentwicklung) berücksichtigt. Damit soll für Investoren eine positive absolute Rendite erzielt werden.

Der verwendete Ansatz basiert auf dem Prinzip der technischen Trendfolge und zielt auf die Identifikation und Ausnutzung von Trendbewegungen in Märkten ab. Hierzu werden anhand eines Optimierungsvorgangs für Branchen oder Märkte individuelle Signallinien bestimmt, aus deren Schnittpunkten mit der zugehörigen langfristigen Historie von Schlusskursen sich die Kauf- bzw. Verkaufssignale ableiten lassen.

### Wechsel in risikolose Geldmarkt-ETFs

Der Vorteil gegenüber konventionellen Investmentansätzen besteht darin, dass in Abwärtsphasen Verluste zum Großteil (ca. 50 bis 60%) durch den Wechsel in risikolose Geldmarkt-ETFs vermieden werden, während an Gewinnen in Aufwärtsbewegungen überwiegend partizipiert wird (ca. 80%). Durch den Einsatz von Short-ETFs kann sogar in Baisse-Phasen eine positive Performance und somit eine negative Korrelation zum Aktienmarkt erzielt werden. Bei der Bewertung der Signale durch das Portfoliomanagement wird auch die Stabilität der Parameter im Zeitablauf berücksichtigt.

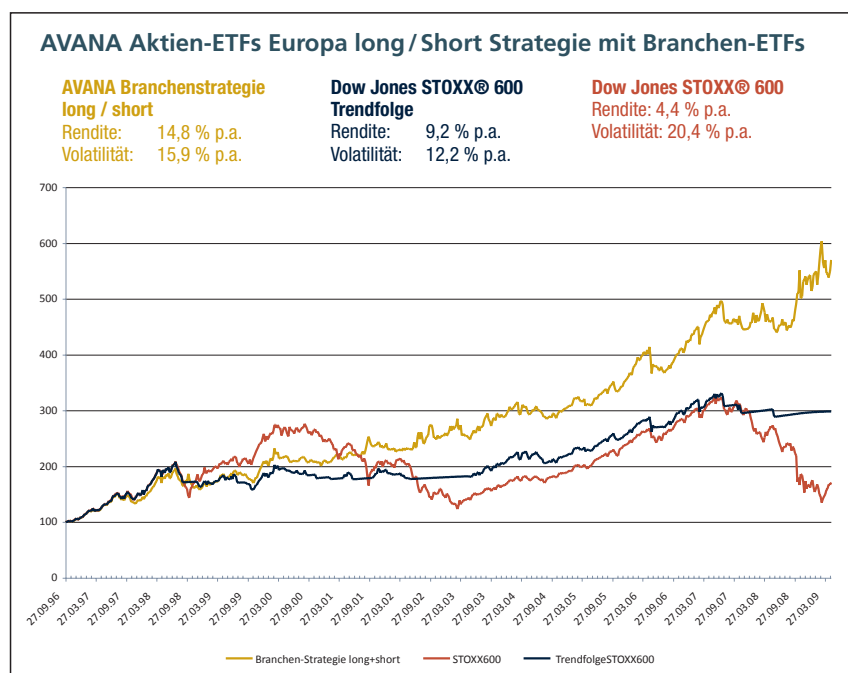
Sämtliche Branchen des Dow Jones STOXX® 600 werden hinsichtlich der fundamentalen Kriterien Kurs/Buchwert-Verhältnis, Kurs/Umsatz-Verhältnis sowie der Dividendenrendite analysiert und bewertet. Da Prognosewerte häufig fehlerbehaftet sind, fließen in den strukturierten Bewertungsprozess nur Ist-Daten ein. Die Einzelanalyse liefert für jede Branche eine Bewertung auf der Skala -2 (sehr negativ) bis +2 (sehr positiv). Darüber hinaus werden alle Branchen hinsichtlich des Kursmomentums (Dynamik der Kursentwicklung) bewertet. Hier erfolgt ebenfalls eine Bewertung auf der Skala -2 (sehr negativ) bis +2 (sehr positiv).

Nach den bisher beschriebenen Schritten kann jeder Branche für die Kriterien Trendfolgestatus, Fundamentaldaten und Momentum eine Bewertung zugewiesen werden. Hieraus errechnet sich eine Gesamtbewertung, aus der unmittelbar die Bandbreite für die Gewichtung im Gesamtportfolio erfolgt.

### Konstruktion des Portfolios

Liegt beispielsweise für eine Branche ein Kaufsignal des Trendfolgesystems vor und sind zugleich Fundamentaldaten und Momentum positiv einzuschätzen, wird diese Branche im Portfolio mit bis zu 11,1% (Verdoppelung gegenüber

Für die Branchen Banks, Oil & Gas, Healthcare, Telecommunication und Technology gibt es sogenannte Short-ETFs. Auch für den breiten Index Dow Jones STOXX® 600 und den EURO STOXX® 50 existieren Short-ETFs. Erhalten wir für die vorgenannten Branchen Verkaufssignale von Seiten des Trendfolgesystems, Momentums und Fundamentaldaten, so kaufen wir für das Portfolio bis zu 5,5% eines Branchen-Short-ETFs. Ferner werden bis zu 50% in einen Short-ETF auf den breiten Markt investiert, wenn ein Verkaufssignal des Trendfolgesystems vorliegt. Maximal können also knapp 64% des Fondsvermögens in Short-ETFs investiert werden.



Quelle: AVANA Invest

Gleichgewichtung) gewichtet. Dagegen wird in Branchen mit Verkaufssignalen des Trendfolgesystems nicht investiert.

Existieren nur für wenige Branchen Kaufsignale, so dass der maximale Investitionsgrad in Aktien-ETFs nicht ausgeschöpft werden kann, erfolgt in einem weiteren Schritt die Auswertung der Trendfolgesignale für den breiten Index Dow Jones STOXX® 600. Im Fall eines Kaufsignals wird vom restlichen Kapital bis maximal 50% des Fondsvolumens in entsprechende Aktien-ETFs auf diesen Index investiert, ansonsten in risikolose Geldmarkt-ETFs.

*„Haben sich Anleger bisher fast ausschließlich auf eine überproportionale Partizipation an der Aufwärtsbewegung konzentriert, so sind in der Zukunft Konzepte gefragt, die einen rechtzeitigen Ausstieg aus dem Aktienmarkt ermöglichen.“*

Dr. Michael Vieker, Senior Portfoliomanager der AVANA Invest GmbH, München